



Besigheimer Häuserbuch

Hauptstraße 1 (ehem. Geb. Nr. 255)

Zweistockiges Fachwerkwohnhaus, verputzt, auf Steinsockel in Ecklage, mit Kellergewölbe und Giebedach mit Dachquerbau. Das Haus wurde 1827 erbaut anstelle eines 1824 beim Hochwasser abgegangenen Wohnhauses. Dieses Vorgängergebäude lag einst direkt am ehemaligen Inneren Enzbrückentor (mit dem Torhaus über dem Torbogen). Der Keller unter dem heutigen Gebäude dürfte zumindest von diesem Wohnhaus stammen, das etwa um 1720 erbaut wurde. Der Keller könnte auch älter sein, denn bis ins 17. Jahrhunderts ist der Bereich Hauptstraße 1 mit einer unterkellerten Scheuer bebaut, die um 1660 bereits abgegangen ist. Ein Keller ist aber auch danach in der Zeit bis um 1720 genannt, während der das Grundstück als "Hofstatt" nicht oder nur wenig (mit einer Hütte) bebaut war.

- 1660 Philipp Allgayers Witib besitzt: *"Ain Hoffstatt, worauff eine Scheuren gestanden, und Keller darunder, an dem Entzbruckhen Thorhaus, und Daniel Metmanns Erben Hofstatt"*. Als nächster Eigentümer ist der Rotgerber Daniel Lettersch genannt. Dieser besitzt: *"Ein Hofstatt bey der Bruckhen, die bereits überbawt"*.
- 1690 Daniel Lettersch vererbt die mit einer Hütte überbaute Hofstatt zur Hälfte an den Sohn Johann Georg Lettersch, Rotgerber, und zu je einem Viertel an die Schwiegersöhne Hans Georg Mecklin, Rotgerber und Bürgermeister, und Josias Fauth. Der Rotgerber und Ratsherr Johann Lettersch kauft von den Miterben Mercklin und Fauth deren Hälfte hinzu: *"Die Helfte ahn einem jetzmahlen mit einer Hütten überbawten Hausplatz undt Keller, neben dem Käufer selbstem und dem Thorhäuslen"*.
- 1713 Aus dem Almosen des Johann Lettersch wird an den Metzger Hans Georg Fux (Fuchs) verkauft: *"Eine ganze ohnüberbaute Hofstatt, zwischen dem Bruckenthor und Johann Lettersch"*. Die Hütte ist inzwischen abgegangen und das Grundstück wird mit 50 Gulden in die Steuer gelegt. Ein Zusatz von anderer Hand vermerkt: *"Nota: künftig, wann es besser aufgebaut, höher (in die Steuer) einzulegen"*.
- 1721) Das Grundstück wird "völlig angelegt". Der Steueranschlag beträgt nun 100 Gulden. Es wird offenbar das kleine Wohnhaus errichtet, das bis 1824 stand.
- 1741 Metzger Fuchs verkauft an den Sohn, den Metzger Johann Georg Fuchs: *"Ein Haus und Kellerlen, auch Kuchengärdtlen, in der Vorstatt an der Entz, neben Caspar Bentzen und den Bruckenthor"*.
- 1750 Metzger Fuchs verkauft an den Sohn, den Metzger Peter Fuchs: *"Ein Häuslen in der Vorstatt, neben Carpar Bentzen und dem Bruckenthor"*.
- 1767 Umbau des kleinen Hauses: Es wird *"ein Stock darauf erbaut und melioriert (baulich verbessert) "*.
- 1779 Die Witwe des Peter Fuchs gibt die Hälfte des Hauses der Tochter und dem Schwiegersohn, dem Metzger Jacob Hauser, als Heiratsgut.



Besigheimer Häuserbuch

- 1784 Beschreibung im Feuerversicherungskataster: *"Vorstadt. Enz-Seite. Unterm Aiperthurn. Nr. 255 - Ein Haus, und Keller, bey der Enz-Brucken an der Chaussee"*.
- 1798 Die Witwe des Peter Fuchs und Jacob Hauser verkaufen das Haus an jung Caspar Beutler. Im gleichen Jahr verkauft Beutler die Hälfte des Hauses an Gottfried Fauth.
- 1799 Gottfried Fauth verkauft seine Hälfte des Hauses weiter an den Seiler Caspar Friedrich.
- 1804 Caspar Beutler verkauft seine Hälfte des Hauses an den Sattler Herrn Johann Georg Rahmer.
- 1807 Seiler Friedrich verkauft seine Hälfte des Hauses an den Weingärtner Johannes Martin.
- 1814 Sattler Rahmer kauft die Hälfte von Weingärtner Martin hinzu und besitzt nun das ganze Haus: *"Eine Behausung in der Vorstadt, neben Jacob Friedrich Irion und dem Brucken Thor."*
- 1824 *"Bey der im October stattgehabten Überschwemmung, die so große Verwüstungen zurückgelassen hat, ist dieses Haus von dem wüthenden Enzsflusse ganz zusammengestürzt worden, daher der (Steuer-) Anschlag ausgestrichen worden"*.
- 1827 Es wird *"neu erbaut und collectiert (in die Steuer genommen)"*: *"Nr. 255 - Ein zweistöckiges Wohnhaus mit einer Stockmuer in der Vorstadt, neben Jacob Friedrich Irion und der Bruck"*. Bauherr ist der Sattler Johann Georg Rahmer.
- 1840 Sattler Rahmer schenkt die Hälfte des Hauses dem Sohn, dem Sattler Carl Rahmer.
- 1849 Carl Rahmer kauft die andere Hälfte des Hauses von seinem Vater hinzu.
- 1876 Carl Rahmer verkauft die Hälfte des Hauses an den Sohn, den Sattler jung Carl Rahmer.
- 1887 Jung Carl Rahmer erbt die andere Hälfte des Hauses von seiner Mutter, der Witwe Rahmer, und besitzt nun das ganze Haus: *"Nr. 255 - Ein zweistöckiges Wohnhaus (74 qm), Winkel (8 qm), Schweinestall (6 qm) an dem Stall Nr. 248, an der Enzbrücke, diesseits neben der Enz, neben Christoph Friedrich Irions Witwe"*.
- 1890 Das Haus wird aus der Konkursmasse des Carl Rahmer bzw. von der Pflegschaft der Rahmer'schen Tochter Friederike Rahmer verkauft an den Schuhmacher Heinrich Friedrich.
- 1900 Umschreibung ins Grundbuch.